

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 75 (1988)  
**Heft:** 6: Die Peripherie als Ort = La banlieue en tant que site = Periphery as site

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Erweiterung Bezirkschule Baden, Werner Egli + Hans Rühr, Arch. BSK/SA.

# Übereinstimmung:



WOGG

Die Übereinstimmung von Bau und Möbel am Beispiel Erweiterung der Bezirkschule Baden ist hier nicht dem Zufall überlassen, sondern eine Problemlösung unter Gleichgesinnten.

Die Wahl für die Tische Wogg 7 resultierte sowohl aus der formalen wie auch aus der Kosten/Nutzen-Übereinstimmung. Das Tischprogramm Wogg 7, Design: Hans Eichenberger, zeichnet sich durch neue Materialtechnologie und gewitzte Funktionalität aus. Wogg ist ein junges Schweizer Unternehmen mit Möbelideen für den Wohn- und Objektbereich.

Dokumentation zu Wogg 7 und Bezugsquellen durch Wogg AG, Möbelideen, 5405 Dättwil, Telefon 056-83 38 21.

Name: \_\_\_\_\_

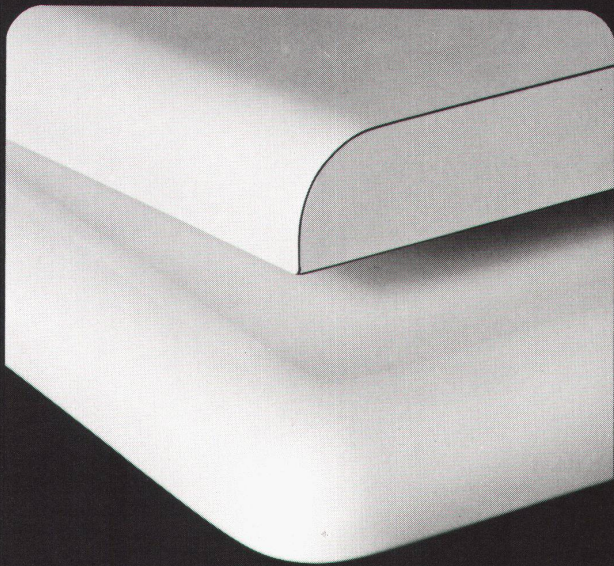
Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

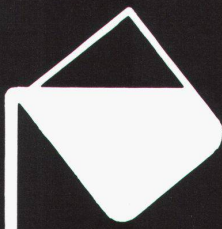
wo postforming aufhört...



Wenn eine einfache Rundung für Ihr Holzbauteil nicht genügt. Wenn eine dreidimensionale Verformung und höchste Qualität verlangt werden.

Dann gibt es für Sie nur eine Lösung: Beschichtung mit Orsopal-Giessharz. Rundherum. Nahtlos. Zwei bis drei Millimeter stark. Das hält dauerhaft. Auch in feuchten Räumen.

... fängt Orsopal erst richtig an!



25 Jahre  
orsopal

Dokumentation und Beratung durch:  
Orsopal AG, 5742 Kölliken, 064 43 11 21

VRSB selbst und das Buch von *Stanislaus von Moos* präsentiert sich nicht zuletzt auch als eine Dokumentation von Architektur, wie sie durch die Brille Venturis wahrgenommen wird, ohne dabei an Eigenständigkeit einzubüßen. Als wollte der Verfasser die Abbildungen selber sprechen lassen, werden im Werkkatalog die jeweiligen Objektbeschreibungen zumeist aufs knappste reduziert. Wer mehr über ein Projekt erfahren möchte, findet auf derselben Seite nützliche Literaturhinweise.

*Simone Rümmele*

#### Körper und Raum

*Ein Bauwerk ist gebaute Geometrie*

Ein Lehrbuch für Bauleute von Wilhelm Tiedje, Reprint der Originalausgabe von 1950 mit einem Vorwort von Jürgen Joedicke, 148 S., zahlreiche schwarzweisse Abb., brosch., DM 36,-, Krämer-Verlag, Stuttgart, Zürich, 1987

In den dreissiger Jahren und später lehrte Tiedje an der Technischen Hochschule in Stuttgart und vertrat ein heute eher «gemiedenes» Fach, die darstellende Geometrie. Vor über 35 Jahren entstand ein Buch, das die darstellende Geometrie zwar zum Thema hat, in dem es aber nicht um eine abstrakte Wissenschaft per se, sondern um Anwendung in der praktischen Arbeit des Architekten geht. Professor Tiedje begreift die darstellende Geometrie als ein Mittel, um die räumliche Vorstellungskraft des angehenden Architekten und des Bauhandwerkers, der ausdrücklich als Angesprochener im Vorwort erwähnt wird, zu schulen.

Deshalb wird im Buchtitel nicht das Mittel genannt, sondern dasjenige, dem es dienen soll, der Erfassung und Darstellung des Körpers im Raum.

Tiedje war Architekt, und unter diesem Betrachtungswinkel hat er auch diesen eher nüchternen Stoff behandelt. Beim Lesen spürt man die eher traditionelle Haltung eines Architekten, der sich auf handwerkliche Methoden und deren Formen beschränkt hat. Praktische Anwendung und sinnvolle Anwendung stehen im Vordergrund. Die Lehre, die in diesem Buch dargestellt wird, ist nicht Selbstzweck, sondern anwendungsorientiert. Er ordnete der darstellenden Geometrie eine dienende Rolle zu und steht mit dieser Auffassung in einer Reihe mit anderen Lehrern der «Stuttgarter Schule», die Architekten waren und unter diesem Blickwinkel die Lehre eines «Spezialgebietes» für angehende Architekten machten. Erinnerung sei hier an Curt Siegel, an dessen Art, Statik zu lehren, sich viele noch erinnern.

Das Buch ist einfach und verständlich geschrieben. Im ersten Teil

wird die «Darstellung» mit ihren Operationen behandelt (Parallelprojektion, wahre Grössen, Durchdringung, Drehkörper...), der zweite Teil beschäftigt sich mit den gebauten Körpern (Mauerwerk, Bogen, Gewölbe, Treppe...), wobei der mittelalterlichen Gewölbekonstruktion viel Platz eingeräumt wird, und schliesslich, vielleicht ein wenig zu kurz, mit den perspektivischen Darstellungsmethoden.

Das Buch war in seiner Entstehungszeit ein wichtiges, weil einfach und anwendungsorientiert. Am heute vorliegenden Reprint vermisst man den Bezug zu unserer Zeit und ihren Materialien (Stahl, Aluminium, Kunststoff), ihren Fügungstechniken (z.B. Kleben) und ihren Darstellungsmethoden. Für die damalige Zeit wurden diese Fragen in der Erstausgabe, das muss hinzugefügt werden, kompetent dargestellt. Aber die Zeit geht weiter.

*Joachim Andreas Joedicke*

#### Im Labyrinth des Geschmacks

Kunst zwischen Technik und Konsum  
Gillo Dorfles, 1987

Aus dem Italienischen von Ulrike Längle. 120 Seiten, DM 28.-  
P. Kirchheim Verlag München

#### «Le Corbe vu par...»

Reactions d'une quarantaine d'architectes sur quarante-quatre documents originaux de Le Corbusier  
FB 1450.-

Pierre Mardaga éditeur

#### Le Corbusier et la Méditerranée

Catalogue de l'exposition à Marseille, 1987

232 pages, comprenant plus de 250 illustrations dont 40 en couleur, format 20,5x30 cm, FF 240.-  
Editions Paranthèses

#### Die Bauernhäuser der Schweiz

Kanton Wallis I

Wilhelm Egloff und Annemarie Egloff-Bodmer, 1987

320 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format 21,5x28,5 cm, sFr. 92.-  
Verlag G. Krebs AG, Basel

#### Berlin 1900-1933

Architektur und Design

Mit Beiträgen von T. Buddensieg, F. Neumeyer, A. Schönberger, M. Esser und S. Bohle. 258 Seiten, 147 Abbildungen, 11 Zeichnungen  
Broschiert, 55 DM  
Gebr. Mann Verlag, Berlin

#### Die Briefe der gläsernen Kette

Herausgegeben von Iain Boyd Whyte und Romana Schneider. 212 Seiten mit 63 Abbildungen. Gebunden, 68 DM

Ernst & Sohn, Berlin